



Stadt Nürnberg

Nachrichten aus dem Rathaus

Presse- und Informationsamt
Fünferplatz 2
90403 Nürnberg

Leitung: Dr. Siegfried Zelnhefer

Telefon: 0911/ 2 31-23 72, -29 62
Telefax: 0911/ 2 31-36 60
E-Mail: pr@stadt.nuernberg.de

Internet: www.nuernberg.de

Nr. 353 / 24.04.2006

„Das Große Rasenstück“: OB Dr. Ulrich Maly rät zur Gelassenheit

Die Arbeit „Auf Wiedersehen“ des Künstlers Olaf Metzel, die zurzeit rund um den Schönen Brunnen im Rahmen der Ausstellung „Das Große Rasenstück – Zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum“ aufgebaut wird, hat eine lebhaftige Diskussion ausgelöst. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly erklärt dazu:

„Und da ist sie wieder, die Frage, was Kunst darf. Es war klar, dass ‚Das Große Rasenstück‘, das ja bewusst konzipiert ist als eine Schau zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum, heftige Diskussionen auslösen würde. Das hat in unserer Stadt Tradition vom Symposium Urbanum bis zum Streit ums Ehekarussell. Die Art und Weise, wie jetzt über Olaf Metzels Projekt am Schönen Brunnen diskutiert wird, erstaunt mich aber schon. Man könnte fast den Eindruck haben, Metzel wolle den Schönen Brunnen abreißen.

Moderne Kunst kann neue Ein-, Aus- und Durchblicke verschaffen – sie tut es nicht immer, aber sie kann. Und Kunst im öffentlichen Raum muss sich bemerkbar machen, manchmal, indem sie sich den Menschen in den Weg stellt, gelegentlich indem sie provoziert – ohne dass die Provokation Selbstzweck wäre – in jedem Fall, in dem sie uns über die veränderte optische Wahrnehmung zum Denken bringt.

Kunst muss nicht immer und jedem gefallen, sonst wird sie gefällig. Und genau das ist meine Bitte an die Nürnbergerinnen und Nürnberger: Erst mal Abwarten und Anschauen. Manchen wird es gefallen, andere werden froh sein, wenn es nach einigen Wochen wieder abgebaut ist. Ich bitte schlicht um Gelassenheit.

In der Debatte der vergangenen Tage spielen die Themen Tourismus und Stadtimage eine Rolle. Was die touristische Anziehungskraft Nürnbergs anbelangt, sollten wir so selbstbewusst sein und sie nicht auf den Schönen Brunnen reduzieren. Unsere Stadt hat erfreulicherweise so viele Baudenkmäler, Kirchen und historische Ensembles zu bieten, dass sie



Nr. 353 / 24.04.2006 / Seite 2

auch mit einem temporär verfremdeten Schönen Brunnen hochattraktiv ist.

Das gilt auch für den Imagebestandteil „historisches Nürnberg“. Der ist der Stadt sicher und den nimmt uns auch keiner weg, auch keine Kunstaktion. Der bleibt ebenso wie zum Beispiel auch das ehemalige Reichsparteitagsgelände. Auch damit wird unsere Stadt verbunden. Aber wollen wir uns allein auf diese beiden Facetten der Stadt beschränken?

Kulturreferentin Julia Lehner hat bewusst und richtigerweise den mutigen Schritt gewagt, das Thema Fußball mit Kunst und Kultur zu verbinden. Das ist ja nicht so einfach. Und das gibt es zur Fußball-WM in Deutschland nur einmal – bei uns in Nürnberg. Und dass Kunst und Kultur eine Stadt „aufregend“ (vielleicht im doppelten Wortsinn) machen und viel Positives für das Stadtimage bringen können, zeigen die Beispiele Kassel (documenta), aber auch Graz oder unsere Partnerstadt Glasgow, die als europäische Kulturstädte einen dauerhaften positiven Imagezuwachs verzeichnen konnten.

Um nicht missverstanden zu werden: So hoch will ich „Das Große Rasenstück“ nicht hängen, aber an den Beispielen schon deutlich machen, dass unser Stadtimage keinen Schaden nehmen wird. Da bin ich mir sicher – wie ich mir im Übrigen auch sicher bin, dass die Metzelskulptur während der WM ein beliebtes Fotomotiv wird.

Also nochmal:

Darf Kunst das? Ich meine, sie muss nicht, aber sie darf.“ sz

x x x x